

Lüneburg im Weihnachtskleid

Markttreiben beginnt heute in einer Woche – Lichterglanz in der Innenstadt

ca **Lüneburg**. Noch stärker als in den Jahren zuvor will Lüneburg als „Weihnachtsstadt“ Besucher locken, deshalb erhält der Weihnachtsmarkt neben Marktplatz und Sand Außenstellen: Vor der Johanniskirche soll eine Handvoll Stände stehen, ebenso am Schragenplatz. Und am Stintmarkt möchten Wirte auf der Terrasse Buden aufbauen. Noch prüft das Ordnungsamt, ob die „Filialen“ möglich sind, die Anträge seien erst vor einigen Tagen eingegangen, sagte Ordnungsamtsleiter Manfred Harder gestern in der „Krone“ bei der Vorstellung des Programms für die Vorweihnachtszeit. Neben ihm saßen Benno Fabricius und Otto-Ernst Schulz für den Schaustellerverband.

Bürgermeister Eduard Kolle eröffnet das bunte Treiben am Mittwoch, 23. November, um 17.30 Uhr. Dann beginnt Lüneburg auch wieder zu leuchten: Hausbesitzer und Geschäftsleute lassen „Giebel im Licht“ erstrahlen, dazu werden das Rathaus, die Innenstadtkirchen



Am Mittwoch, 23. November, wird der Lüneburger Weihnachtsmarkt eröffnet. Noch ist dabei nicht sicher, ob es diesmal auch Buden am Stint, am Schragenplatz und vor der Johanniskirche geben wird. Foto: t & w

und der Wasserturm mit dem Wichernkranz illuminiert.

Wie gewohnt, bauen Schausteller und Kunsthandwerker ihre kleinen Buden bis zum 23. Dezember vor dem Rathaus

und vor der Industrie- und Handelskammer auf. Nach der Diskussion um neue Anbieter ist ein Neuling mit eigenem Stand dabei. Eine Bude hat die Stadt für sich reklamiert, die sie dann

untervermietet, in der Hälfte der Zeit können Kunden Silberschmuck kaufen, in der anderen Hälfte Confiterieswaren.

Auch musikalisch präsentiert sich die Region wieder. Nach-

dem der Weihnachtsmann gegen 16 Uhr kleine Gaben verteilt hat, spielt – wie schon viele Jahre – Trompeter Siegfried Knoop täglich um 16.45 Uhr vom Balkon des Rathauses. Von 17 Uhr an sind täglich verschiedene Chöre zu hören. Am ersten Adventssonntag, 27. November, gibt das Stadtorchester Lüneburg ein Konzert, zwei Wochen später, am 11. Dezember, das Musikkorps der Freiwilligen Feuerwehr Artlenburg. Kinder dürften sich auf den 4. Advent freuen, dann können sie ein Knusperhaus vernaschen.

Neben den zwölf Erzählhäuschen der Märchenmeile in der Stadt können sich junge Gäste auf das Weihnachtsmärchen „Der Faulpelz“ freuen, das die LZ präsentiert. Burkhard Schmeer und seine Partner Kerstin Kessel und Mirko Hüsing spielen die Szenen im Huldigungssaal des Rathauses.

Der Arbeitskreis Lüneburger Altstadt bittet im Schatten von St. Michaelis zum Historischen Christmarkt am Wochenende 3. und 4. Dezember.

Wo bleiben die Ideen?

Von Carlo Eggeling

Wer Marketing betreibt, will Kunden begeistern. Das müsste eine Selbstverständlichkeit für den Chef des Lüneburg Marketings sein. Wenn Stefan Pruschwitz aber bei der Vorstellung des Konzeptes für das Weihnachtsprogramm 26 Minuten zu spät kommt und nicht einmal ein Papier mit seinen Veranstaltungen präsentiert, wirkt das nicht gerade professionell.

Kommentar

So verprellt man Leute, mit denen man zusammenarbeiten sollte. Nach viereinhalb Monaten im Amt hat Pruschwitz kaum Ideen für Veranstaltungen vorgestellt. Für den Handel aber sind besondere Angebote wichtig, er muss sich gegen Konkurrenten in Hamburg und dem Umland behaupten. Bleibt nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre zu hoffen, dass sich das Marketing nicht überwiegend mit sich selbst beschäftigt, sondern seinen Job erledigt: Bürger und Gäste für Lüneburg zu begeistern.